

MIT SCHWERTERN UND BRILLANTEN

Seitlich vom Kamin sitzt Curd Jürgens. Er hat eine Hausjacke an und stopft sich eine Pfeife:

Guten Abend, liebe Gäste! Entschuldigen Sie, wenn ich Sie in dieser legeren Aufmachung empfangen. Wir sind ja daheim, und...

Ich will nicht gerade "Fernsehzeit - Hausschuhzeit" sagen, aber es soll doch ein ganz zwangloses Beisammen sein werden. Und im großen Abendanzug lassen sich Geschichten eher machen als erzählen.

Steht auf:

Dazu braucht man Bewegungsfreiheit. Man gerät beim Erzählen leicht in Feuer und...

Schaut aufs Kaminfeuer und wieder in die Kamera:

Nein, das gibt keine "Plaudereien an neudeutschen Kaminen". Auch keine stockenglischen Spukgeschichten, obwohl... Auch meine heutige Geschichte handelt von einem Geist. Ob es ein guter ist oder ein böser - ich bin mir selbst nicht ganz sicher. Sie kennen ihn vielleicht, und...

Nimmt einen Fidibus und steckt sich eine Pfeife an:

...er spukt gelegentlich auch heute noch. In manchen Köpfen herum. - Wie bitte?

Blickt zum Kamin und zurück:

Ach, der Kamin! - Nein, dieser Geist kommt weder durch den Kamin noch von ungefähr, er...

Setzt sich wieder:

Wozu dann der Kamin, wollen Sie wissen! Ja, sehn Sie:

Zeigt über die Schulter zum Kamin:

Die einen mögen ~~einen Kamin~~ sowas, die andern nicht. Dann gibt es noch eine dritte Gruppe. Die mag ihn auch nicht, läßt sich aber trotzdem einen bauen. Aber reden

wir von etwas anderem, von...

Von Schmuck, Perlen und Edelsteinen, sofort! Wir sind auf dem besten Wege, denn so zufällig sitze ich auch wieder nicht neben dem da!

Kopfbewegung Richtung Kamin.

wie gesagt, viele mögen keinen Kamin. Manchen schätzen über alles seinen dekorativen Wert und glauben, damit besser repräsentieren zu können. Dann gibt's noch die, die gerne ins Feuer sehn und Holz nachlegen. Und die Engländer natürlich, die den Kamin sozusagen trotzdem schätzen. Ich meine: Ob praktisch oder nicht - der Kamin ist eine urenglische Einrichtung und besitzt einen unschätzbaren Traditionswert.

Drückt mit dem Pfeifenbesteck den glühenden Tabak herunter:

Eigentlich merkwürdig: Heizungstechnisch ist so ein Kamin heute nichts weiter als ein Museumsstück. Der praktische Wert ~~ist~~ liegt nahe Null. Und doch ist er Ausdruck kleinbürgerlichen ~~Repräsentations~~ Geltungsdranges und Zeuge einer ehrwürdigen Tradition.

Schürt das Feuer:

Und wenn erwachsenenx Mitteleuropäer Spaß dran haben, die Flammen zu beobachten, das Feuer zu schüren und schöne Buchenscheite nachzulegen, dann sind das keine verhinderten Brandstifter oder Opfer ~~verspäteter~~ verspäteter Lausbubenregungen, sondern...

Wendet sich wieder der Kamera zu:

Das heißt, im Grunde kommt das alles auf dasselbe heraus: Immer ist es eine unbewußte Rückkehr ~~in~~ oder Rückerinnerung an jene Urzeiten, da das Feuer noch heilig war, Wärme- und Lichtspender in der dämonenerfüllten Winternacht, kostbarer Besitz, der sorgsam gehütet wurde.

Was zunächst nicht⁵ weiter scheint als eine ebenso offene wie unpraktische Feuerstelle mit Rauchfang, ~~erweist sich bei~~^{ist bei} näherem Hinschauen mit mancherlei ~~ideellen und~~ imaginären Werten ausgestattet.

Aber diese Entdeckung können wir oft machen.

Nimmt von einem Rauchtischchen ein Buch:

Erst der Mensch, mit seinem Geschmack und seinen mehr oder weniger ideellen Wertmaßstäben gibt ~~seiner~~ den Dingen ihren Wert:

Ein Buch ist gar nichts, wenn man am Lesen keinen Spaß hat. Oder es ist - in Massen an eine Wand gestellt - imponierend teures Dekorationsmaterial. Es kann aber auch unterhalten, die Zeit vertreiben, Zerstreuung und Belehrung schenken. Je nach dem.

Legt das Buch wieder weg:

Und der Schmuck? - Der leuchtende Rubin besteht aus ordinärem Aluminumoxyd und Tonerde. Der Diamant ist nichts als Kohlenstoff und kann - wenn auch mit Mühe - verbrannt werden. Wie ein Brikett oder

Weist zum Kamin:

ein Buchenscheit. - Geologisch gesehen nehmen also die Edelsteine unter den Bodenschätzen keineswegs eine Sonderstellung ein. Zu der hat ihnen erst die menschliche Fantasie verholfen. Als sie das Feuer und die Reinheit der Edelsteine als Zeichen göttlichen Wirkens deutete. ~~Nur die kaiserlichen Fürsten~~ In den frühen Kulturen durften nur die Priesterfürsten Edelsteine tragen - der Schmuck war immer Opfergabe und Weiheschenk. Kostbar nur durch ~~den Glauben~~ und die an ihn verwendete Arbeit und Sorgfalt zu Ehren des Gottes, durch den Glauben.

Heute beten die Menschen den Schmuck allerdings vorzugsweise seines materiellen Wertes wegen an. Aber -

Steht auf:

~~Aber~~ was ist das schon? Nur zwei, drei der jungen afrikanischen Staaten brauchen die Fesseln der Diamanten-Syndikate zu brechen, und der kostbarste aller Steine wird zum Kaufhaus-Artikel. Ubrigens, noch im 16. Jahrhundert rangierte er hinter Rubin und Smaragd! Und für einen ~~großen~~ großen Opal, der heute 800 bis 1 000 Mark kostet, mußten die alten Römer (umgerechnet) das Vierhundertfache zahlen!

Doch selbst in unseren Tagen ist Schmuck weit mehr als nur raumsparende Geldanlage. Ganz abgesehen von Amulett und Talisman und von den magischen Kräften die man den Perlen und Edelsteinen nachsagt: Die Reichskleinodien, ~~die~~ der Schmuck der Etrusker und die Schätze zahlloser Museen ~~heri~~ künden von der Kunstfertigkeit, Kultur und Religion vergangener Zeiten und völker. Alter Familienschmuck ist verbunden mit den Geschicken ganzer Geschlechter. Oder denken wir an die Freundschafts- und Trauringe, an die Kreuzanhänger oder - ein Beispiel aus meinem Beruf - an den Iffland-Ring.

Viel häufiger, als man glaubt, ist der Schmuck auch Rangabzeichen und Auszeichnung. Ich erinnere an die Bürgermeisterketten, die Zunfttringe des Mittelalters, an die Ketten und Anhänger der ~~ritterliche~~ Ritterbünde und Orden und die aus ~~ihnen~~ diesen Abzeichen entstandenen Verdienst-Orden:

Ob wissenschaftliches, künstlerisches, diplomatisches oder soldatisches Verdienst - erst die Tat, für die er verliehen wird, gibt dem Orden seinen Wert. Einen ~~reink~~ rein ideellen Wert. Denn ist - jedenfalls heute - solch ein Ehrenzeichen zuvor etwas anderes als ein bearbeitetes Stück Leichtmetall oder ~~Silberblech?~~

Setzt sich wieder: (bestenfalls) Silberblech?

Ja, und um diese Frage geht es in der Geschichte, die ich Ihnen jetzt erzählen möchte. Sie spielt vor gar nicht langer und doch fast schon vergessener Zeit: Damals,

Weist auf das Kaminfeuer:

als so ein Feuer der pure Luxus war -

Zieht an der Pfeife und bläst den Rauch in Richtung Kamera:
und amerikanischer Tabak mehr wert als Perlen und Brillanten...

ÜBERBLENDEN!